

schen Lebens. Ein Anhang bringt Über-
sichten über die Wahlergebnisse 1946,
über die Landtagswahlen in Bayern 1919-
32 und andere wissenswerte Nachrichten.
Nicht ohne innere Anteilnahme liest
man „Aus einem Schulaufsatz der Ober-
schule für Mädchen, 1947: Von der OT-
Burg zum Flüchtlingslager“. Verzeichnis-
se der Literatur, der benutzten Archive
und der genannten Personen machen diesen
Band leicht benutzbar, den man als
vorbildlich betrachten kann. -t

BAYERN - 30 schöne Reiseziele zwi-
schen Spessart und Fichtelgebirge. 124
Seiten, davon 30 Farbtafeln, Über-
sichtskarte. Format 21 x 21 cm, cello-
phaniert farbiger Einband, DM 14.80
Lambert Müller Verlag München 1970.

Ein neuer, besonders schöner und preis-
werter Farbbildband über die drei frän-
kischen Regierungsbezirke Nordbayerns.
Die 30 Farbaufnahmen verschiedener Fotografen zeigen wohl durchwegs „Rosinen aus dem fränkischen Kuchen“, sind
jedoch individuell gesehen, gekonnt fotografiert und hervorragend gedruckt.
Für jedes Farbbild gibt es eine Bilderläu-
terung (in drei Sprachen) und zwei Sei-
ten Text, den F. A. Schubotz lebendig,
geistvoll und kenntnisreich niederschrieb. KTw

**Roth Elisabeth: Der Freistaat zwischen
Rhön und Alpen.** Eine Landeskunde in
3 Bänden, Broschur, je DM 8.-, Ol-
zog Verlag München 22, 1970.

Drei schmale Hefte von je etwa 70 Seiten, ihr Inhalt jedoch erstaunlich vielseitig und umfassend! Der erste Band ist „Geschichte und Verfassung“ über-
schrieben. In gebotener Kürze wird die
Geschichte Altbayerns, Frankens und
Schwabens von der Vorzeit bis heute be-
handelt; ein etwas breiterer Rahmen ist
den „Verfassungsformen einst und jetzt“
zugeschaut. - Der zweite Band „Kunst
und Volkskultur“ gibt einen vielseitigen
Überblick über Volksmusik, Brauchtum,
Volkskunst, Museen, Stilepochen der
großen Kunst bis zu einer kleinen baye-

rischen Literaturgeschichte. Bei den
Kunstepochen trifft die Verfasserin ei-
ne exemplarische Auswahl: Regensburg
und Bamberg stehen ihr für die Roma-
nik, Nürnberg für die Gotik, Augsburg
für die Renaissance, für den Barock
steht Würzburg, für den Klassizismus
München. - Der dritte Band ist zweifellos
der aktuellste: Er nennt sich „Wirtschaft und Verkehr im Wandel der
Struktur“. - Die Lehrerschaft aller
Schulgattungen wird sich gerne der hier
so vortrefflich gebotenen Kurzinforma-
tionen bedienen. Für die vom Verlag si-
cher angestrebte Einführung als Schul-
buch erscheint der Preis relativ hoch,
zumal - bis auf wenige Übersichtskar-
ten - auf jegliche Illustration verzichtet
wurde. KTw

**Hoppe Werner F.: Flurdenkmäler im
Landkreis Haßfurt am Main.** Broschüre
mit 147 Seiten und 17 Abbildungen
auf 16 Kunstdrucktafeln. Haßfurt
1968.

An die 500 Flurdenkmäler hat der Ver-
fasser in dieser vorbildlichen Inventari-
sation der Jahre 1957/59 festgestellt u.
beschrieben (aus Liebhaberei in seiner
Freizeit, das sollte betont werden!). Der
Kreisheimatpfleger, Rektor Paul Hinz, er-
gänzte die Sammlung und brachte sie auf
den neuesten Stand, Lehrer Goetz stellte
ausgezeichnete Fotos für die Illustration
zur Verfügung. KTw

**Friedrich Anna: Aus dem Neunkirchener
Sagenkreis.** Pappband Hln., Selbstver-
lag Neunkirchen 1971 (2. Auflage),
DM 6.- (bei Bezug über den Buch-
handel DM 7.-).

Eine lokal begrenzte Sagensammlung aus
dem Umkreis der Orte Neunkirchen am
Brand, Hetzles, Dormitz, Kleinsendel-
bach und Großenbuch, herausgegeben
„nicht nur für die Kinder der Verbands-
schule Neunkirchen“. Anna Friedrich er-
zählt das von ihr gesammelte Sagengut
in einer knappen und schlichten Spra-
che. Die allzu persönlichen Erinnerun-
gen und Erlebnisse der Lehrerin und die

beiden „Heimatgedichte“ wären besser nicht aufgenommen worden! Die Illustrationen gestaltete Felix Müller pfiffig und originell; das dem Jugendstil abgeschaute Einbandbild könnte aus dem Jahre 1910 stammen. KTw

Hintergründiges auf der Vorderseite des Forchheimer Rathauses. Faltblatt. Hrsgr.: Heimat- und Verkehrsverein Forchheim 1970.

In flüssigem Text beschreibt hier Alfred Frank die Schnitzereien am Forchheimer Rathaus und illustriert seine Erklärungen mit netten Zeichnungen. -t

Hopf Herbert: Studien zu den Bildstöcken in Franken, insbesondere im Städtebereich und Landkreis Würzburg. Broschur, 200 Seiten, 32 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln. In der Reihe „Mainfränkische Hefte“ Würzburg 1970. Ladenpreis 9.- DM, Vorzugspreis für Mitglieder der „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte“ 6.- DM. Wenn auch der wesentliche Teil der verdienstvollen Arbeit dem Stadt- und Landkreis Würzburg gewidmet ist (u. a. ein vierzigseitiger Bildstockkatalog mit 526 Nummern!), so sind doch einige einleitende Kapitel von überlokalem Interesse: Wo man auf Zeugnissen der bildenden Kunst, vor allem auf alter Druckgraphik, oder auf historischen Karten, Plänen und Rissen Bildstöcke aufgezeigt findet, wird ebenso dargelegt wie die Entwicklungsformen der Bildstöcke im Laufe der Jahrhunderte. Eine Studie, die jedem Heimatfreund wärmstens empfohlen werden kann. KTw

Hotz Joachim/Maierhöfer Isolde: Aus Frankens Kunst und Geschichte: Oberfranken. Kunststoffband. 490 Seiten, davon 129 Bildseiten auf Kunstdruckpapier. Verlag H. O. Schulze Lichtenfels 1970.

Ein interessantes Projekt: Ein Kunsthistoriker und eine Historikerin führen in die Kunst und Geschichte Oberfrankens ein. Sie wollen kein Kompendium geben,

sondern „Überblicke gewähren, Beobachtungen mitteilen, zu Überlegungen anregen“. Wenn auch alle Stadt- und Landkreise mit Abbildungen vertreten sind, so folgt die Gruppierung der Bilder den Territorien, in die Oberfranken am Ende des Alten Reiches gegliedert war. Doch machen ausführliche Register am Schluß des Bandes ein Zurechtfinden leicht. Bei dem nicht sehr großen Bildformat hätte die Auswahl der Abbildungen noch mehr zum Detail tendieren sollen! Ein gediegen ausgestattetes und hervorragend gedrucktes Buch! Mit Recht kann man auf die geplanten Bände über Mittel- und Unterfranken gespannt sein. KTw

Forchheim 1970. Zahlenspiegel der Stadt, hrsgg. von der Stadt Forchheim 1970. Eine originelle Idee, die sicher auf den verdienten Heimatfreund Studiendirektor Max Schleifer zurückgeht. Ein sechseitiges kleines Faltblatt bringt mit knappen Angaben alles Wissenswerte, auch in Zahlen, über Forchheim. Sehr nachahmungswert! -t

Kolb Karl: Das Madonnenland, 500 Madonnen im Taubergrund. Leinenband, 208 Seiten, 35 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, 1 Übersichtskarte. Echter-Verlag Würzburg 1970.

Einleitend zeichnet der Verfasser den Hintergrund der Landschaft, des Weinbaus, der Kriege und Nöte, auf dem die Madonnen des Taubertals entstehen konnten. Ausführlich wird natürlich Til Riemenschneiders Creglinger Altar und die Stuppacher Madonna des Meisters Mathis behandelt. Die lokal begrenzte Inventarisierung von 500 Taubertal-Madonnen weitet sich zu einer religiösen u. kunstgeschichtlichen Gesamtschau, die über die Grenzen Frankens, ja Deutschlands hinausgreift. Der Verfasser ordnet die Madonnen nicht nach Entstehungszeiten, Schulen und Meistern, sondern nach Typen, das scheint neu an diesem Buch! Für den Bilderteil hätte man sich manchmal etwas bessere fotografische Vorlagen gewünscht! KTw